

Die Todesfälle der Woche waren 1536 oder 164 mehr als die auf den Statistiken der letzten zehn Jahre für diese Woche ausgelegte Durchschnittszahl, und 60 mehr als die Sterbefälle der vorhergehenden Woche.

London, 4. Nov. Georg Peabody ist gestorben.

Egypten.

Alexandrien den 25. Okt. Unsere Stadt bequamt sich mit Fremden zu füllen und hohe Gäste werden in großer Zahl erwartet.

Volks- & Landwirtschaftliches.

Die amerikanischen Petroleum-Quellen. Das American Gas-Light-Journal bringt einen Artikel, nach welchem die Petroleum-Quellen allmählich in ihrem Ergebnis nachzulassen, resp. zu verfallen anfangen sollen.

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 2. Nov. Die bessere Stimmung im Getreidegeschäft hat auch auf die Preise der Erbsen angehalten.

zu bemerken. In Delikatessen kein Umsatz und in Wein auch nicht. Angebot ist schwach und Kaufkraft fehlt ganz.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten.

Mittelpreis per Zoll-Ctr. Winnenden den 2. Nov. Kornen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 37 fr. Haber 3 fl. 33 fr.

Unterhaltendes. Dufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Fritze. Viertes Kapitel. (Fortsetzung.)

Einige Tage nach dieser kleinen Episode, welche vom Schicksale in den Lebensweg der beiden Freunde geschoben wurde, die wir im Beginn unserer Geschichte kennen gelernt haben.

Frau Hanna Hefling war ein anmuthiges, allerliebtes Wesen, das mit möglicher Feinheit keine Entbehrungen trug, um ihrem Stande äußerlich genügen zu können.

Der Abendsonnenstrahl beleuchtete ein blißendes Thocomfort, das seitwärts aufgestellt war, um ihr, als Hausfrau, bequem zur Hand zu sein.

Wie man den h. Petrus foppen kann. Ein Graf, Villa-Mediana befand sich eines Tages in der Kirche der h. Jungfrau zu Nocha in Spanien, als zu ihm ein Mönch herantrat, und für die armen Seelen im Fegefeuer ein Scharstein heischte.

Endlich kam Steinbagen. Er wurde wie ein Verwandter empfangen, wie ein Bruder begrüßt. Sein feines, ceremonielles Wesen schmolz vor dieser Herzlichkeit, ein traulich sinniges Lächeln verdrängte den stolzen Ernst.

liebenswürdig gemacht hatte. Die Kinder waren entzückt von dem neuen Onkel. Die lieblichen Kleinen hatten keine Ahnung davon daß sie selbst erst die tiefe, zärtliche Freude womit er sich ihnen widmete, in seinem kühnen Herzen erweckt hatten.

Die ersten Aufregungen der Seele wichen dann einem gemüthvollen Blaubern, das sich nach der Entfernung der Kinder, die pünktlich zu Bett gebracht wurden, zum Austausch aller Erlebnisse wendete.

Güter-Verkauf. Rothgerber Daniel Götz von hier verkauft am kommenden Samstag den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr.

Winterschafwaide-Verpachtung. Nachdem die hiesige Gesamtgemeinde das Winterschafwaide-Recht der fürstlichen Stabsbesitzerin abgeloßt hat, so werden die Winterschafwäiden auf der Markung Fornsbach in 2 Distrikten, Mettelberg, Schloßhof, Hinderwestermurr und Köpferberg am

Wie man den h. Petrus foppen kann. Ein Graf, Villa-Mediana befand sich eines Tages in der Kirche der h. Jungfrau zu Nocha in Spanien, als zu ihm ein Mönch herantrat, und für die armen Seelen im Fegefeuer ein Scharstein heischte.

Gestorben den 9. Novbr. Regine Dais, ledig, 74 Jahr alt, an Wasserhucht, Beerdigung: Dienstag den 7. Nov., Abends 4 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 133.

Donnerstag den 11. November 1869.

38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr.

Backnang. Es werden die Verlassenschaftstheilungen der Ehefrau des Michael Wolf, der Wittve Catharine Rosine Hampf, der Wittve Elisabeth Rosenwirth, der ledigen Catharine Hampf, der Wittve des Färbers David Winter, der Ehefrau des Sattlers Lübke, des Jakob Diller demnächst in Angriff genommen, was zur Kenntniß etwaiger Gläubiger hiedurch gebracht wird, um ihre Forderungen anzumelden.

Backnang. Güter-Verkauf. Rothgerber Daniel Götz von hier verkauft am kommenden Samstag den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr.

Backnang. Geld-Offert. Es liegen gegen gefällige Sicherheit auf Martini 1000 fl. Pfleggeld zum ausleihen parat.

Backnang. Arbeiter-Gesuch. 4 tüchtige Zimmerleute werden zum sofortigen Eintritt und Beschäftigung über den ganzen Winter unter Zusicherung guten Lohns gesucht von Zimmermann Wilhelm.

Fornsbach. Winterschafwaide-Verpachtung. Nachdem die hiesige Gesamtgemeinde das Winterschafwaide-Recht der fürstlichen Stabsbesitzerin abgeloßt hat, so werden die Winterschafwäiden auf der Markung Fornsbach in 2 Distrikten, Mettelberg, Schloßhof, Hinderwestermurr und Köpferberg am

Backnang. Arbeiter-Gesuch. 4 tüchtige Zimmerleute werden zum sofortigen Eintritt und Beschäftigung über den ganzen Winter unter Zusicherung guten Lohns gesucht von Zimmermann Wilhelm.

Strimpfelbach. Da unser lieber, friedlicher und werthfahiger Freund, Michael Laiter, zu unserm Bedauern in den Pfarrgemeinderath nicht gewählt worden ist, so bitten wir unsere Mitbürger auf denselben in einer demnächst stattfindenden andern Angelegenheit ihre Blicke wenden zu wollen.

Backnang. Arbeiter-Gesuch. 4 tüchtige Zimmerleute werden zum sofortigen Eintritt und Beschäftigung über den ganzen Winter unter Zusicherung guten Lohns gesucht von Zimmermann Wilhelm.

Strimpfelbach. Da unser lieber, friedlicher und werthfahiger Freund, Michael Laiter, zu unserm Bedauern in den Pfarrgemeinderath nicht gewählt worden ist, so bitten wir unsere Mitbürger auf denselben in einer demnächst stattfindenden andern Angelegenheit ihre Blicke wenden zu wollen.

Backnang. Arbeiter-Gesuch. 4 tüchtige Zimmerleute werden zum sofortigen Eintritt und Beschäftigung über den ganzen Winter unter Zusicherung guten Lohns gesucht von Zimmermann Wilhelm.

Strimpfelbach. Da unser lieber, friedlicher und werthfahiger Freund, Michael Laiter, zu unserm Bedauern in den Pfarrgemeinderath nicht gewählt worden ist, so bitten wir unsere Mitbürger auf denselben in einer demnächst stattfindenden andern Angelegenheit ihre Blicke wenden zu wollen.

Backnang. Arbeiter-Gesuch. 4 tüchtige Zimmerleute werden zum sofortigen Eintritt und Beschäftigung über den ganzen Winter unter Zusicherung guten Lohns gesucht von Zimmermann Wilhelm.

Strimpfelbach. Da unser lieber, friedlicher und werthfahiger Freund, Michael Laiter, zu unserm Bedauern in den Pfarrgemeinderath nicht gewählt worden ist, so bitten wir unsere Mitbürger auf denselben in einer demnächst stattfindenden andern Angelegenheit ihre Blicke wenden zu wollen.

Backnang. Arbeiter-Gesuch. 4 tüchtige Zimmerleute werden zum sofortigen Eintritt und Beschäftigung über den ganzen Winter unter Zusicherung guten Lohns gesucht von Zimmermann Wilhelm.

Bei jetziger Verbrauchszeit erlaube ich mir, mein Lager in allen Sorten Tuch und Buckskin, sowie auch meine reichhaltige Musterkarte in den feinsten, worunter hauptsächlich auch Ueberzieher-Stoffen zur Auswahl in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Backnang. Mollene-Bett-, Bügel- u. Pferde-Teppiche empfiehlt billigt J. Springer.

Backnang. Meine selbstfabrizirten halbwoollenen Hosenzeuge u. Cirfas in allen Farben empfehle zu geneigter Abnahme bestens. J. Springer.

Dr. Pallisons Gichtwalle das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh, u. s. w. In Packeten zu 24 fr. und halben zu 12 fr. bei Albert Müller.

Carlshof. Geld-Offert. Es liegen gegen gefällige Sicherheit auf Martini 1000 fl. Pfleggeld zum ausleihen parat. Pfleger Michael Brodt.

Backnang. Einen sehr schönen und guten Cremitageofen hat im Auftrag billigt zu verkaufen Hafner Jakob Hütter.

Backnang. Arbeiter-Gesuch. 4 tüchtige Zimmerleute werden zum sofortigen Eintritt und Beschäftigung über den ganzen Winter unter Zusicherung guten Lohns gesucht von Zimmermann Wilhelm.

Backnang. Vorsefster find billig zu verkaufen. Wo? sagt die Red.

Strimpfelbach. Da unser lieber, friedlicher und werthfahiger Freund, Michael Laiter, zu unserm Bedauern in den Pfarrgemeinderath nicht gewählt worden ist, so bitten wir unsere Mitbürger auf denselben in einer demnächst stattfindenden andern Angelegenheit ihre Blicke wenden zu wollen.

Backnang. Knecht-Gesuch. Ein solider tüchtiger Knecht zu 2 Pferden findet auf Weihnachten eine gute Stelle. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Stiftsgrundhof. Ein hochträchtiges Mutterschwein hat zu verkaufen Jakob Schwenger.

Backnang. Lebensmittelpreise von Backnang am 10. Nov. 1869. 1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 16 bis — fr. 1 Pfd. nichtabgez. " " 16 bis 17 fr.

Derweiffach. Zwetschgenbrauntwein hat im Auftrag zu verkaufen Meiser Riedel.

Tages-Ereignisse. Württemberg.

* Wenn man dermalen die Bezirksblätter zur Hand nimmt, so begegnet man in allen gleichmäßig den warmsten Einladungen an die Jugend zum Eintritt in die Fortbildungsschulen. Die Einrichtung hat tiefe Wurzel im Volksleben getrieben: sie entspricht einem Bedürfnisse, — dem Bedürfnisse eines weiter gehenden Unterrichtes, als ihn die Volksschule in der Regel zu bieten vermag.

§ Seine Maj. der König haben letzte Woche den Fabrikanten Julius Jobst in Audienz empfangen. Herr Julius Jobst hat, wie schon mehrfach in diesem Blatt erwähnt, die Opium-Gewinnung von der Moynpflanze als neuen landwirtschaftlichen Zweig in Württemberg eingeführt und ist dafür von Sr. Majestät mit dem Ritterkreuz des Friedrichsordens decorirt worden.

Stuttgart den 9. Nov. Se. Maj. der König haben am Montag eine Deputation von 4 Offizieren des k. bayerischen 4. Infanterie-Regiments, dessen Inhaber der König bei seinem letzten Besuch in München geworden ist, in Audienz empfangen.

Stuttgart den 9. Nov. Durch den Associe des hier spurlos verschwundenen Seidenfabrikanten Monnet aus Lyon ist constatirt worden, daß der Verschwundene ziemlich gut mit Geld versehen war, daher der Gedanke an ein an demselben verübtes Verbrechen immer näher rückt, obwohl man diesen Gedanken als auf hiesige Verhältnisse nicht wohl passend immer noch von sich gewiesen hatte.

Stuttgart, 10. Nov. Gestern Nachmittag versammelte sich hier der landwirtschaftliche Klub, der sich im September d. J. zu dem Zweck konstituirte, eine freie Vereinigung von Landwirthen und Freunden der Landwirtschaft zu bilden, um in engerem Kreise einen regelmäßigen Verkehrspunkt zu schaffen, wo alle Fragen von landwirtschaftlichem Interesse erörtert und berathen werden können, unter dem Vorfige des Direktors v. Werner aus Hohenheim, der dann auch als Vorstand gewählt wurde.

Schorndorf, 7. Nov. Die Horn-Tropffabrik von Carl v. Amby soll nun hieher kommen; es sind demselben bereits mehrere Morgen bei der mittleren Brücke hier zu geringem Preise zugekauft. Die Fabrik ist vorläufig für etwa vierhundert Arbeiter bestimmt.

Hall den 7. Nov. Die vorsätzliche Beschädigung von Obstbäumen ist in Württemberg seit langer Zeit schwer verpönt. Ein Gesetz vom Jahre 1808 bedroht den Baumverderber aus bösslicher Absicht nicht nur mit Zuchthaus und körperlicher Züchtigung, sondern verordnet überdies, daß derselbe an einem Wochenmarkt oder vor der Kirche mit einem auf die Brust gehefteten Zettel „Baumschaden!“ eine Stunde lang öffentlich ausgestellt werde.

Karlsruhe, 6. Nov. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung einen Gesetzentwurf über Aufhebung der Personalhaft in bürgerlichen Rechtsfällen an.

Waldkirch, 5. Nov. In verfloßener Nacht ist ein großer Theil des Hauptgebäudes der neu gebauten Fabrik in Kollnau bis auf den Grund zusammengefallen.

Fulda den 8. Nov. Heute ist bei Neufkirchen ein Personenzug mit dem Güterzug zusammengestoßen. Zwei Maschinen und zwei Waggons wurden zerrümmert, von den Passagieren wurden aber glücklicherweise nur wenige ver wundet.

Bern, 9. Nov. Der flüchtige Kaffeehändler der eidgenössischen Bank ist gestern beim Betreten des österreichischen Gebiets von österreichischen Grenzwachtern in Comorn bei Görz (Gouvernement Triest) verhaftet worden. Er besaß noch 38,000 Franken.

Herrenberg, 8. Nov. Am 6. d. M. wurde zu Deichelbronn ein wüthender Hund ein schwarzer Epiger Rude, eingefangen, nachdem er andre Hunde, auch 2 Knaben und ein erwachsenes Mädchen gebissen hatte.

Tuttlingen, 6. Nov. Bei der diebstahlreichen Ziehung kam hier der merkwürdige Fall vor, daß eines hiesigen Mannes zwei einzige Söhne, Zwillinge, das Loos ziehen mußten, wo dann der erste 112 und der zweite 113 zog, so daß beide frei wurden.

* Der Allg. Boten berichtet aus Leutkirch: „Letzte Woche kam der Herr von Schlierholz in Begleitung des hiesigen Landraths nach Leutkirch, um die Truppen niederzulegen.“

ten Eisenbahn-Inspectors Bren und eines weiteren Technikers hier an, um sowohl wegen der erforderlichen Localitäten für das Baubureau, als auch wegen der Wohnungen für die Bautechniker Einsicht zu nehmen und die nöthigen Verträge abzuschließen, da schon in 14 Tagen mit den Vorarbeiten für die Linie Leutkirch-Zug begonnen werden soll.“

München den 7. Nov. Die Wahlbewegung ist hier in München die lebhafteste. Täglich fordern die verschiedenen Parteien in riesengroßen Straßenplakaten ihre Gefinnungsgenossen zu Versammlungen auf, und es sind auch alle Versammlungen zahlreich besucht.

Karlsruhe, 6. Nov. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung einen Gesetzentwurf über Aufhebung der Personalhaft in bürgerlichen Rechtsfällen an.

Waldkirch, 5. Nov. In verfloßener Nacht ist ein großer Theil des Hauptgebäudes der neu gebauten Fabrik in Kollnau bis auf den Grund zusammengefallen.

Groß-Gerau den 9. Nov. Die Erdererschütterungen dauern hier fort. Die Bewohner befinden sich deshalb in großer Verlegenheit. Die Zahl der Erdschütterungen in der verwichenen Nacht belief sich auf fünfzehn. Die Sprünge und Risse in den Häusern werden immer häufiger.

Kauheim, 3. Nov. Eine seit längerer Zeit verstiegte Quelle, die „Salzquelle“ hinter der Trindhalle, spritzt in Folge der Erdererschütterung seit heute Nacht in der alten Stärke.

Fulda den 8. Nov. Heute ist bei Neufkirchen ein Personenzug mit dem Güterzug zusammengestoßen. Zwei Maschinen und zwei Waggons wurden zerrümmert, von den Passagieren wurden aber glücklicherweise nur wenige ver wundet.

Bern, 9. Nov. Der flüchtige Kaffeehändler der eidgenössischen Bank ist gestern beim Betreten des österreichischen Gebiets von österreichischen Grenzwachtern in Comorn bei Görz (Gouvernement Triest) verhaftet worden. Er besaß noch 38,000 Franken.

Herrenberg, 8. Nov. Am 6. d. M. wurde zu Deichelbronn ein wüthender Hund ein schwarzer Epiger Rude, eingefangen, nachdem er andre Hunde, auch 2 Knaben und ein erwachsenes Mädchen gebissen hatte.

Tuttlingen, 6. Nov. Bei der diebstahlreichen Ziehung kam hier der merkwürdige Fall vor, daß eines hiesigen Mannes zwei einzige Söhne, Zwillinge, das Loos ziehen mußten, wo dann der erste 112 und der zweite 113 zog, so daß beide frei wurden.

* Der Allg. Boten berichtet aus Leutkirch: „Letzte Woche kam der Herr von Schlierholz in Begleitung des hiesigen Landraths nach Leutkirch, um die Truppen niederzulegen.“

gebrannt. Der ganze Gebirgsstrich zwischen Cattaro und Budua ist jetzt vollständig unterworfen.

Frankreich.

Paris, 4. Nov. Herr Ferdinand v. Lesseps vermählt sich mit dem zwanzigjährigen Fräulein Louise Helene Antard de Bragard und zwar soll die Hochzeit am 25. Nov. in Suez gefeiert werden, wobei die Kaiserin, welche mit Hrn. v. Lesseps entfernt verwandt ist, den Ehecontract unterzeichnen wird.

Paris, 5. Nov. Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Herr Johnson, wird den 15. Dezember in Paris eintreffen und hier sechs Wochen bleiben.

Paris den 7. Nov. Gestern Abend fand hier eine öffentliche Versammlung statt unter Betheiligung einer ungeheuren Volksmenge. Rochefort sagte in einer Rede, sein dem Kaiserreich geleisteter Eid solle ihn nicht hindern, dasselbe zu stürzen und die Republik an seine Stelle zu setzen.

Paris, 8. Nov. In dem an das Hotel des Episcopats Schneider anstößenden Häuschen seiner Tochter, Frau Affelin, ist gestern Abend in Abwesenheit der Bewohner eine Feuerbrunst ausgebrochen, welche u. A. 200,000 Francs in Banknoten und Schmuckstücken im Werthe von ungefähr 300,000 Francs (hüt zus. 1/2 Mill. Francs) verzehrt hat.

Madrid den 7. Nov. Die Zeitungen theilen ein Manifest der Königin Isabella mit, in welchem sie ankündigt, daß sie zu Gunsten des Prinzen von Asturien abgedankt habe.

Spanien.

Madrid den 7. Nov. Die Zeitungen theilen ein Manifest der Königin Isabella mit, in welchem sie ankündigt, daß sie zu Gunsten des Prinzen von Asturien abgedankt habe.

Italien.

Die neuesten Nachrichten über das Befinden des Königs besagen, daß dasselbe sich merklich gebessert habe und die größte Gefahr überstanden sei.

Rußland.

Aus Rußland, 1. Nov. Die Südb. Presse berichtet über das Ergebnis der russischen Hornviehauktion, welche soeben zu St. Petersburg stattgefunden hat, und hebt vor allem die großen Erfolge hervor, welche die Zucht Allgäuer Viehes in Rußland aufzuweisen hat.

Aus Rußland, 1. Nov. Die Südb. Presse berichtet über das Ergebnis der russischen Hornviehauktion, welche soeben zu St. Petersburg stattgefunden hat, und hebt vor allem die großen Erfolge hervor, welche die Zucht Allgäuer Viehes in Rußland aufzuweisen hat.

Aus Rußland, 1. Nov. Die Südb. Presse berichtet über das Ergebnis der russischen Hornviehauktion, welche soeben zu St. Petersburg stattgefunden hat, und hebt vor allem die großen Erfolge hervor, welche die Zucht Allgäuer Viehes in Rußland aufzuweisen hat.

Aus Rußland, 1. Nov. Die Südb. Presse berichtet über das Ergebnis der russischen Hornviehauktion, welche soeben zu St. Petersburg stattgefunden hat, und hebt vor allem die großen Erfolge hervor, welche die Zucht Allgäuer Viehes in Rußland aufzuweisen hat.

drei Jahre hindurch prüfen ließ, das preuß. Zündnadelgewehr als das solideste und zuverlässigste erkannt, das selbst dem sonst vielgerühmten bayr. Werdergewehr überlegen.

Türkei.

Konstantinopel den 5. Nov. Das Projekt der Reise des Sultans zur Eröffnung des Suez-Kanals ist definitiv aufgegeben.

Jerusalem, 4. Nov. Der Kronprinz von Preußen traf heute hier ein und wurde von der Geistlichkeit, den Consuln und Behörden der Stadt begrüßt.

Volks- & Landwirthschaftliches.

Mittel gegen den Krampfschmerz. Zwanzig Gran Weinsteinalkal und 10 Gran Cochenille mit einer Unze raffinirtem Zucker, aufgelöst in etwas mehr als einem Viertel-schoppen warmen Wassers — dreimal täglich jedesmal einen Kaffeelöffel voll, für ein Kind von 4—5 Jahren, eingenommen, und ein bischen so oft der Husten lästig wird.

Mittel gegen die Bräune. Bei dieser gefährlichen Krankheit ist die Hälfte des Arztes stets das wichtigste, ehe man aber diese erlangen kann, ist das nachstehende, an sich ganz unschuldige Mittel zu empfehlen: Man nimmt süßen Butter, erhitzt denselben über dem Feuer (wozu ein gewöhnlicher Löffel von Blech und eine Lampe dienen kann) und gibt den erhitzten Butter dem kranken Kinde in kleinen Quantitäten so warm, als es dasselbe verträgt, ein.

* Professor Vogt in Leipzig machte den Vorschlag, in allen Schulstuben Blatt-pflanzen anzufstellen. Diese können sich aus der großen Menge ausgeathmeter Kohlenäure eine hübsche Portion Kohlenstoff zu ihrem Gedeihen zu Gemüthe ziehen und dafür die Schülere reichlich mit Lebensluft bedenken. Von den Pflanzen, die sich zur Aufstellung in Schulstuden besonders eignen, sind zu empfehlen: Ephen, Gummibäume, Philodendron, Fächer- und Pflanzpalmen.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

6 fl. bis 6 fl. 9 kr., Dinkel mit 6 fl. 36 kr. bezahlt; Gerste blieb ohne Abschlüsse, Haber kostete 3 fl. 41 kr. Mehl blieb nahezu unverändert und stand No. 1 auf 9 fl. 12 bis 24 kr., No. 2 auf 8 fl. 12 kr., No. 3 auf 7 fl., No. 4 auf 6 fl.

Fruchtpreise.

Hall den 6. Nov. Korn 5 fl. 41 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 2 kr. Haber 3 fl. 33 kr.

Stuttgart den 6. Nov. Dinkel 3 fl. 42 kr. Gerste 4 fl. 31 kr. Haber 3 fl. 49 kr. Weizen 5 fl. 6 kr. Korn — fl. — kr.

Ulm den 6. Nov. Korn 5 fl. 36 kr. Weizen 5 fl. 16 kr. Roggen 4 fl. 6 kr. Gerste 4 fl. 46 kr. Haber 3 fl. 32 kr.

Ravensburg den 6. Nov. Korn 5 fl. 41 kr. Roggen 4 fl. 3 kr. Gerste 5 fl. — kr. Haber 3 fl. 42 kr.

Stuttgart den 6. Nov. Korn 5 fl. 3 kr. Weizen 5 fl. 21 kr. Dinkel 4 fl. 12 kr. Haber 3 fl. 27 kr.

München den 6. Nov. Weizen 19 fl. 6 kr. Korn 12 fl. 35 kr. Gerste 14 fl. 10 kr. Haber 7 fl. 47 kr.

Nördlingen den 6. Nov. Korn 18 fl. 17 kr. Weizen 19 fl. 5 kr. Roggen 14 fl. 1 kr. Gerste 13 fl. 7 kr. Haber 7 fl. 51 kr.

Kursbericht vom 9. Nov. 1869. Staatspapiere. Württemb. 4 1/2% Obligationen 91 1/2

5% der Württemb. Rent-Anstalt 100 — 5% der Württemb. Hypothekendarf 100 1/2 — Badische 5% R. Anstalt 56 1/2 — Ansbacher 7% R. Anstalt 12 1/2 —

Wandbrieve n. s. w. Friedriehsd'or fl. 9 58—59 Napoleonsd'or 9 28—29 Randducaten 5 37—39 Pistolen 9 47—49 Holländische 10fl.-Stücke 9 54—56 Schwereigns 11 54—58 Dollars 2 27 1/2—28 1/2

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

Stuttgart, 8. Nov. Die Berichte von den auswärtigen Getreidemärkten schildern das Geschäft von voriger Woche durchweg etwas ruhiger, wobei jedoch die Preise keine nennenswerthe Veränderung erlitten.

direktors hat zu Tische führen müssen, obwohl diese Gemahlin vor ihrer Verehelichung mit Krippendorf im Hause dieses Prinzipals als Köchin fungirt hat! — Hefling schlug ein schallendes Gelächter auf. — „Ein köstliches Zusammentreffen!“ — „Nach meinem Geschmack aber nicht!“ entschied Steinbogen schnell und kalt. — Weil du zu aristokratischen Zügen neigst! Laß doch dem ehemaligen Schreiber und seiner Köchin dies Vergnügen!

Steinbogen zuckte die Achseln und schwieg. Frau Hanna bemerkte eine kleine Wolke auf seiner Stirn und beilegte sie dieselbe zu zerstreuen. „Mein Mann hat Unrecht, wenn er solcher Mischung in der Gesellschaft das Wort zu reden verleiht,“ sagte sie lächelnd. „Diese Parvenüs verderben den guten Ton und den einfachen Geschmack. Betrachtest du nicht, daß sie den Ton angeben können, und dennoch geschlechtlich sind, weil wir ärmeren Frauen zu schwach sind, nachzusehen zu wollen, wenn diese Damen durch ihren Prunk zu imponiren suchen.“

„Ich dachte, mein liebes Herz,“ unterbrach Hefling seine Frau, indem er mit Liebe in ihr holdes Gesicht schaute, „ich dachte, Frauen von Bildung wüßten, daß es nie darauf ankommt, was man trägt, sondern wie man es trägt, und daß der Mann, welcher durch gesellige Verbindlichkeiten gezwungen sein sollte, seine frühere Köchin zu Tische zu führen, nur einem Fatum*) weicht, wodurch er ebenso wenig entwürdigt, als seine ehemalige Köchin geehrt wird. Es ist dem Laufe der Welt nun einmal nicht entgegen zu handeln oder man müßte sich zu einem steten Kampfe zwingen. Sich ärgern über dergleichen Fatalitäten wäre Thorheit, denn wir erfüllen nur das uns bestimmte Bestimmung. Besser, man betrachtet das Leben von der amüßanten Seite, als von der verdrießlichen — besser, man lacht, als man ärgert sich.“ — „Seit wann bist du so arg in den Fesseln des Fatalismus, daß deine Willenskraft lahm gelegt scheint?“ fragte Steinbogen etwas ungnädiger Laune.

„Seitdem ich gelernt habe, daß alles Wunschgen, alles Veten und alles Arbeiten nichts hilft. Abwarten, bis kommt, was uns bestimmt ist!“ — „Eine vernunftwidrige Ansicht!“ unterbrach ihn Steinbogen.

„Meinst du?“ fragte Hefling, lächelnd seinen Kopf in die Hand stützend und ihn herzlich freundlich ansehend. „Weißt du wohl, Max, daß du selbst wiederum ein Beweis meines richtigen Glaubens bist? Das heißt, dein Hiersein, deine Vergebung aus weiter Ferne gerade an diesen Ort, wo der einzige Mensch lebt, der dein Herz wieder zum richtigen Pulsiren zu bringen vermag. Ich prophezeihe dir, vermöge meines blinden Glaubens an ein Fatum, daß du zu deinem Glücke hier gekommen bist!“ — „Thorheit, Just! Ich war glücklich genug bis dahin und wünsche mir kaum ein erweitertes Glück. Daß ich zu einem Stüchlein Lebensweg wieder mit dir vereinigt bin, gefällt mir freilich ganz gut, aber sonst lasse ich mich auf keine sentimentalischen Träumereien von Glück ein!“

Der Hausherr wollte sich eben zurecht setzen, um ihm gründlich zu beweisen, daß die Selbstsucht als Grundlage seiner Genügsamkeitserklärung zu betrachten sei, als der Eintritt seiner Dienerin ihn störte. Sie meldete den Banquier Herr Kreitschke, der die beiden Herren nur auf einige Minuten zu sprechen wünsche. Verwundert tauschten die Freunde einen Blick und Frau Hanna erhob sich kopfschüttelnd vom Sopha. Es war neun Uhr — also keineswegs eine Stunde, wo man fremden Besuch zu erwarten gewohnt ist. — „Ich lasse bitten, einzutreten!“ sprach Hefling in gezwungener Artigkeit.

Herr Kreitschke, ein stattlicher Mann von etwas steifem, ceremoniösem Wesen, erschien unter vielen Entschuldigungen seiner wahrscheinlich höchst unwillkommenen Störung, motivirte jedoch seinen Besuch als eine Art Nothwendigkeit im Interesse der allgemeinen und seiner speciellen Sicherheit. Er nahm Platz und begann ohne weitere Weiterschweifigkeit von seiner Erkundigung über die Persönlichkeit des fraglichen Generaldirektor Krippendorf aus Würzburg zu reden, die durch seltsame Spiele des Zufalles veranlaßt sei. „Ihre Antwort, mein Herr Regierungsrath,“ sprach er weiter, „beruhigte mich zwar; allein, da es sich um einen Wechsel von mehreren tausend Thalern handelte, so beschloß ich dennoch der Sicherheit wegen nach Würzburg zu telegraphiren, um Gewißheit zu erhalten. Stellen Sie sich mein Erstaunen vor, als ich so eben eine Antwort meines Telegrammes erhalte, bez. Inhaltes: „J. W. Krippendorf hat seit drei Monaten Würzburg gar nicht verlassen — er erbittet sich brieflich eine Rechtfertigung Ihrer Anfrage.“

Herr Kreitschke schwieg und wartete auf eine Gegenrede der beiden Herren. Steinbogen begnügte sich leicht mit dem Kopfe zu schütteln, als Zeichen, daß ihm die Sache überhaupt unverständlich sei. Hefling hingegen schlug die Arme über der Brust zusammen, runzelte ein wenig die Stirn und sagte zurechtweisend: „Mein lieber Herr, Sie sprechen für uns in Räthseln. So lange wir den Hergang der Geschichte, die eigentliche Thatsache nicht kennen, bleibt uns Ihre Berichterstattung unverständlich. Referiren Sie also erst das Sachverhältniß, dann wollen wir unser Urtheil geben.“

„Ja so — meine Herren,“ fiel der Banquier schnell und willfährig ein, „Sie wissen nicht — entschuldigen Sie meine Verwirrung — ich bin in meiner Behürzung zu der Voraussetzung gekommen, Sie wären schon unterrichtet. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Es erschien vor mehreren Tagen ein Herr in meinem Comtoir, der sich mir als Generaldirektor Krippendorf melden ließ. Er überreichte mir einen Wechsel, den er zu verfilbern wünschte. Ich fand nicht das geringste Bedenken dabei. Das Haus Goltter, mit dem ich stets in Abrechnung stehe, hatte den Wechsel acceptirt und Herr Krippendorf hatte ihn ausgestellt. Ich hatte schon weit größere Summen für das Haus Goltter contrahirt und kannte dasselbe als zuverlässig. Generaldirektor Krippendorf erhielt sein Geld und im Geschäftsbetriebe hätte sich die Geschichte wahrscheinlich schon verlaufen, wenn nicht durch einen jungen Menschen, Heinrich Kosmann, eine Kederei aufgetaucht wäre, die dahinaus lief, daß er alle Morgen und alle Abend beim Begegnen meinen Lehrling fragte, ob der Generaldirektor nicht bald wieder einen Wechsel anbringen würde.“ — „Wie kam der Heinrich Kosmann zu dieser Frage?“ warf Hefling ein.

„Das weiß ich nicht genau. Auf mein ärgerliches Befragen danach erhielt ich zur Antwort, Heinrich habe durch seine Dummheit einen Handel zwischen seinem Bruder, der ein Goldschmied ist, und diesem Generaldirektor geschlossen.“ — „Heinrich Kosmann ist aber keineswegs ein dummer, vielmehr ein äußerst schlauer Bursche,“ schaltete Frau Hanna beiseite ein. Steinbogen, der sehr gespannt zugehört, doch sich jeder Äußerung über das Vernommene enthalten hatte, nickte der jungen

Frau verständnißvoll zu. Herr Kreitschke fuhr fort.

„Denken Sie sich nun meinen Schreck, als gestern früh ein schwarz umrandeter Brief von der Firma Goltter einlief, worin mir das Ableben des Prinzipals der Handlung angezeigt wird mit dem Bemerkten, daß das Vormundschaftsgericht damit ungehe, die Handlung eingehen zu lassen, weil Herr Goltter keinen Sohn, sondern nur 2 Töchter hinterlassen habe, denen mit den Kapitalien mehr gebietet sein würde. Ich vergleiße sofort das Datum des Wechsels mit dem Datum des Sterbetages — beide fallen sie auf einen Tag. Möglicherweise kann Herr Goltter am Morgen den Wechsel ausgestellt haben und am Abend gestorben sein.“

„Wie fielen sie darauf, mich nach Krippendorf zu befragen?“ schob jetzt Steinbogen rasch ein. — „Heinrich Kosmann sagte mir, Sie kämen direkt aus Würzburg und würden wohl wissen, ob es dort einen Generaldirektor Krippendorf gäbe.“ — „Woher weiß dieser junge Mensch, daß ich in Würzburg gelebt habe?“ — „Bedauere, Ihnen darüber keine Auskunft geben zu können.“ — „Sonderbare Begebenheit! Ich kenne niemand hier in der Stadt, wie meinen Freund Hefling — habe niemals den Namen Heinrich Kosmann vernommen.“ (Fortf. folgt.)

Sie wissen's alle Beide nicht. Auf einer Reise in Jütland trat Friedrich VI. von Dänemark in eine Dorfschule. Die Knaben zeigten sich munter und frisch und der König fragte: „Jungen, wer sind die großen Könige von Dänemark?“ Aus einem Altem riesen die Jungen: „Kanut der Große, Waldemar, Christian VI.“ Ein Junge, dem der Schulmeister etwas zugeflüstert hatte, hob die Hand in die Höhe. „Weißt Du noch einen?“ fragte der König. „Ja, Friedrich VI.“ Was hat denn der Großen gethan?“ Der Knabe schwieg verlegen und stotterte endlich: „Ich weiß es nicht!“ „Tröste Dich, mein Junge,“ sagte der König, „ich weiß es auch nicht!“

*** Zur Frauenheilkunde.** Sie haben meiner Frau gestern ein schönes Bouquet verehrt. — „Es hat gewiß gefallen! Nur, was sagte die Gnädige?“ — „Sie verstimmt aus Ueberraschung. Deshalb wäre ich sehr verbunden, wenn Sie ihr täglich solche Blumen verehren wollten.“

Räthsel.

Mein Erstes.

So lang ich existir' auf Erden, Ist steter Kampf und Streit und Krieg. Ich wünsch' zwar: es soll anders werden; — Ein ew'ger Friede sei der Sieg. In ihm nur finde ich mein Heil. Verderben bringt das Gegentheil!

Mein Zweites.

In vielerlei Gestalten trete Ich auf, in Kirche, Staat und Haus. Bald lad' ich ein Dich zum Gebete, Zur Freude bald, Jahr ein, Jahr aus. In mir ein großer Segen liegt, Wenn die Bedeutung je nicht trägt.

Das Ganze.

Nur einmal kannst Du mich genießen, Des Jahres, in wußtes Landes Mit; Drum laß es Dich doch nicht verdrießen, Mich zu besuch'n nach alter Sit: Du nimmst für Haus- u. Landwirthschaft Erfahrung mit und neue Kraft.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

No. 134.

Samstag den 13. November 1869.

38. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Backnang.
Es werden die Verlassenschaftstheilungen der + Ehefrau des Michael Wolf, der Wittve Catharine Rosine Hampf, der + Wittve Elisabeth Rosenwirth, der lebigen Catharine Hampf, der Wittve des + Färbers David Winter, der Ehefrau des Sattlers Lübke, des + Jakob Diller demnächst in Angriff genommen, was zur Kenntniß etwaiger Gläubiger hiedurch gebracht wird, um ihre Forderungen anzumelden.
Den 10. Novbr. 1869.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Schmückle.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Backnang.
Die Erben des kürzlich verstorben. Schreibers Christoph Sorg von hier verkaufen am kommenden
Wittwoch den 17. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich:

Ein 3stöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben Metzger Pfizmaier und Schuhmacher Strauß, 1/2 Mrg. 32,9 Mth. Gemüse-Gras- und Baumgarten in den Bergenädem, neben der Stadtgemeinde und Andreas Bayer, 1 Mrg. 38,2 Mth. Acker im Seefeld, neben Hofwirth Kübler und Michael Wolf, die Hälfte mit Dinkel angeblümt, 1/2 Mrg. 8,5 Mth. am Mühlsweg, neben Gottlieb Ackermann und Schuhmacher Breuninger, mit Klee eingebaut, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. November 1869.
Rathschreiber
Krauth.

Verkauf eines Wohnhauses mit Gerberei-Einrichtung.

Backnang.
Zu Folge Gemeinderathsbeschlusses wird der Friedrich Jung's Wittve von hier im Wege der Hülfsvollstreckung am
Donnerstag den 2. Dezember 1869,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Gerberei-Einrichtung in der Wipacher Vorstadt, Brand-Verf.-Anschl. 3125 fl. nebst 1/2 Mrg. 35,1 Mth. Garten im Hagenbach, neben Straßenwart Kugler und Bäcker Wahl's Wittve, Gerichtlicher Anschlag 3000 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. November 1869.
Rathschreiber
Krauth.

Fabrik-Versteigerung.

Backnang.
Am **Wittwoch den 17. Nov. 1869,**
Vormittags 9 Uhr,
wird im ehemals Reichmann'schen, nun Sorg'schen Hause am Delberg im unteren Zimmer verschiedene Fabrik veräußert gegen Baarzahlung:
1 Bettlade und 1 Kinderbettlade mit je 1 Strohsack, 1 Wiege, 1 Tisch, 1 älterer Kleiderkasten, 1 Kinderstühle, 1 größerer Verichlag, 1 Kunkel, 2 Spinnrad, 1 Sparherd mit Häfen, 1 Handmange, 1 Kugelbüchse, 1 Schrotflinte, 1 Jagdtasche mit Zugschür, 2 kleine Kästchen und Gerümpel. Die Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß diese Sachen billig abgegeben werden.
N. N.: Kienzle.

Ungeuerhof.
Wegen Entbehrlichkeit sehe ich einen noch ganz neuen zweiflährigen
Pferdskarren
mit Sturzbach, der sich insbesondere für eine Gemeinde eignen würde, dem Verkaufe aus.
Friedrich Benignus.

Hofguts-Verkauf.

Backnang.
Aus der Verlassenschaftsmasse des + Johann Georg Göz, gew. Bauern in Zwingelhausen kommt das nachgeschriebene Hofgut am
Montag den 15. Nov. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Kirchberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Zahlungsbedingungen werden billig gestellt. Auswärtige Liebhaber wollen sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen. Das Gut ist nicht arrondirt, befindet sich aber in gutem Stande. Es kann jeden Tag eingesehen werden und ist Anwalt Häußermann in Zwingelhausen zu Auskunft-Ertheilungen bereit. Die Liegenschaft besteht in
Gebäude:
18,3 Mth. ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller sammt Hofraum, mitten im Weiler.
40,7 Mth. eine 1stöckige Scheuer sammt gewölbtem Keller, Anbau, Wagenhütte und Hofraum daselbst.
5,2 Mth. eine Wagenhütte, Holz- und Streuschoß, auch Schweinstall daran, beim Haus.
Die Hälfte auf einem Badhaus mit 2 Defen beim Haus im Garten.
Güter:
2,7 Mth. Gemüsegarten.
1/2 Mrg. 38,1 Mth. Gras- und Baumgarten.
24/100 Mrg. 0,6 Mth. Acker.
9/100 Mrg. 5,1 Mth. Wiesen.
1/100 Mrg. 7,6 Mth. Weinberge.

6/100 Mrg. 15,9 Mth. Laubwald.
1/100 Mrg. 8,6 Mth. Wiedung.
Zus. 41 1/100 Mrg. 30,6 Mth.
Gesammt-Anschlag . . . **13.000 fl.**
Liebhaber werden unter dem Bemerkten eingeladen, daß sich ein Ater Aufstreich vorbehalten wird.
Den 4. Nov. 1869.
Waisengericht.
Vorstand.
Henrichsen.

Zur Beachtung!

Meinen verehrten Herrn Bestellern von Futterschneidmaschinen diene auf die vielfeitigen Anfragen zur Nachricht, daß ich in möglichst kurzer Frist die bestellten Maschinen liefern werde, und bitte nur noch kurze Zeit um Nachsicht.
Weitere Auftragsende bitte ich, um die Bestellungen noch rechtzeitig ausführen zu können, solche entweder direct an mich oder an meinen Agenten Herrn **C. A. Stuß** in Unterweihach richten zu wollen.
Sermann Bruckmann,
Mechaniker in Troßingen.

Backnang.
Einladung.
Zu unserer am nächsten Sonntag den 14. Nov. stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu Löwenwirth Vinçon freundlichst ein.
Der Bräutigam:
G. Föll, Drechsler.
Die Braut:
Louise Döbler.

Arbeiter-Gesuch.

Backnang.
4 tüchtige Zimmerleute werden zum sofortigen Eintritt und Beschäftigung über den ganzen Winter unter Zusicherung guten Lohns gesucht von
Zimmermann Wilhelm.

Backnang.
Fertige
Jaeten
in allen Größen empfiehlt in schöner Auswahl
J. W. Feucht.

*) Bestimmung oder Fügung des Schicksals — göttliche Fügung — unabweisliche Nothwendigkeit — Bestimmung (als Gegenfah von Zufall).